

Weimarer Dreieck e.V.

Überblick über die Preisverleihungen in den Jahren: 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022 und 2023

1. Weimarer Dreieck-Preis – vergeben am 29.08.2012 im Rathaus der Stadt Weimar "Trinationales Zirkusprojekt"

Der Preis für zivilgesellschaftliches Engagement wurde erstmals in Anwesenheit der Vertreter der Botschaften Frankreichs und Polens, der Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und weiterer Vertreter von regionalen und bundesweiten Institutionen, Vereinsmitgliedern und interessierten Bürgerinnen und Bürgern stellvertretend an drei junge Projektteilnehmer im Alter von 17 bis 24 Jahren aus Deutschland, Frankreich und Polen überreicht.

Der Oberbürgermeister der Stadt Weimar und der Vorsitzende des Vereins "Weimar Dreieck e.V." würdigten bei der Überreichung des Preisgeldes, einer Urkunde und der vom Künstler Walter Sachs geschaffenen Erinnerungsskulptur an den Zirkus „Tasifan“ das Engagement der Jugendlichen in dem seit 2006 bestehenden trinationalen Zirkusprojekt.

Der Vereinsvorsitzende, Herr Dieter Hackmann, betonte dabei, dass mit der Vergabe des Preises das Weimarer Dreieck an der Basis angekommen sei. Ziel sei, die zivilgesellschaftliche Partnerschaft zwischen Deutschland, Frankreich und Polen in den Mittelpunkt zu rücken und die weitere Annäherung der Menschen auf verschiedensten Ebenen zu unterstützen, sowie ihr eigenständiges Engagement zu würdigen.

Die deutschen, französischen und polnischen Zirkuskünstler zeigten unter Federführung des Zirkus Tasifan zur Freude der Gäste ein beeindruckendes Programm und lieferten damit einen Beweis für ihr Können.

Staatsministerin Cornelia Pieper, Auswärtiges Amt, hob in ihrem Grußwort hervor, diese Preisverleihung habe durch das Erleben des freundschaftlichen Miteinander junger Menschen eine große Bereicherung im Rahmen der gesteckten europäischen Vereinsziele dargestellt. Es sei deutlich geworden, wie unkompliziert, allein durch Leidenschaft, Tatendrang und Ideenreichtum angetrieben, ein lebendiges Kulturprojekt entstehen kann. Die daraus erwachsenen wertvollen Kontakte aller Beteiligten tragen zu einem interkulturellen Verständnis bei und stehen auf zivilgesellschaftlicher Ebene beispielhaft für ein gemeinsames Europa.

2. Weimarer-Dreieck-Preis – vergeben am 29.08.2013 im Rathaus der Stadt Weimar

"Trilaterale künstlerische Sommerwerkstatt"

Für das Projekt "Trilaterale künstlerische Sommerwerkstatt" und für das zivilgesellschaftliche Engagement zwischen jungen Deutschen, Franzosen und Polen erhielt die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V. (LKJ) am 29.8.2013 im Festsaal des Weimarer Rathauses den Weimarer-Dreieck-Preis. Überreicht wurde der Preis vom OB der Stadt Weimar Stefan Wolf und vom Vorsitzenden des Vereins "Weimarer Dreieck e.V." Dieter Hackmann, welche in ihren Reden verdeutlichten, warum sich die LKJ gegenüber anderen sehr guten Mitbewerbern durchsetzen konnte. Mit einer Skulptur des Künstlers Walter Sachs und einem Preisgeld in Höhe von 2000 Euro würdigten Verein und Stadt vor allem die langjährige trilaterale interkulturelle Jugendbildung mit Jugendlichen aus den drei Ländern.

Drei würdige Projektvertreterinnen nahmen den Preis entgegen:

Annemarie Franke(D), Charlotte Saverna (F) und Katarzyna Kormann (PL). Ihr Feedback zu dem Projekt Sommerwerkstatt war übereinstimmend positiv. Mit großer Begeisterung schilderten sie ihre gewinnbringenden Erlebnisse und sprachen von wertvollen Erfahrungen, die sie mitnehmen konnten. Katarzyna Kormann stellte u.a. fest: „...in dieser Sommerwerkstatt wird nicht nur Wert auf interkulturelle Kommunikation gelegt, sondern auch auf Wertschätzung eigener und fremder Kulturen.“

Seit 1996 richtet die LKJ Sachsen trilaterale Sommerwerkstätten aus. Die Kooperation mit der Federation Regionale des MJC de Bretagne und dem Osiedlowy Dom Kultury in Jelenia Gora existiert seit 2006.

Nicht die Unterschiede der Kulturen stehen im Mittelpunkt der Begegnung, sondern die Gemeinsamkeiten der jungen Generation. Immer einen Schritt näher am Verständnis für einander, immer einen Schritt näher am Zahn der Zeit und dadurch im Bilde, was Jugendliche über verschiedene europäische Themen denken – das macht die Sommerwerkstatt aus. Dies wird durch den Versuch der LKJ Sachsen e.V. unterstützt, jede Sommerwerkstatt zu etwas Einmaligem zu machen. Dabei verschwinden die Grenzen zwischen den Nationen und es stehen am Ende Europäer im Herzen, mit den Ideen von morgen. Das Konzept der Sommerwerkstatt der LKJ entwickelte sich in diesem Sinne über Jahre von einer reinen Kunstwerkstatt hin zu einem anspruchsvollen interkulturellen Bildungserlebnis, das auf aktiver Teilhabe und Mitwirkung der Jugendlichen basiert.

Größter Anreiz für die Jugendlichen, die bisher an den verschiedenen Sommerwerkstätten teilnahmen, war die Lust am Entdecken europäischer Nachbarländer, ihrer Kultur, ihrer Sprache und ihrer Menschen.

Die Themen hatten einen starken Lebensbezug und gleichzeitig immer eine gesellschaftliche Dimension (Licht und Schatten/ Lebensraum/ Lebensstraße/ Umweltzerstörung/ Konsum).

Die Thüringer Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chefin der Staatskanzlei Marion Walsmann dankte der LKJ für den beispielhaften Einsatz im Sinne eines kontinuierlichen und lebendigen trilateralen Austausches Jugendlicher. Sie würdigte die bemerkenswerte Leistung aller am Projekt Beteiligten als einen Beitrag für ein gemeinsames europäisches Bewusstsein.

Der Vorsitzende des Vereins "Weimarer Dreieck e.V." Dieter Hackmann zeigte sich sehr angetan von der Arbeit der LKJ, weil ganz im Sinne der Vereinsstrategie und der Ziele des Vereins sich

durch diese Projekte Jugendliche hoch motiviert engagieren und – wie selbstverständlich – Kontakte europaweit knüpfen. Auch diese zweite Preisverleihung zeigte, dass das Weimarer Dreieck auf zivilgesellschaftlicher Ebene an Bedeutung gewinnt.

Das Preisgeld zum Weimarer- Dreieck- Preis 2013 stellte die Carl- Zeiss AG zur Verfügung.

3. Weimarer-Dreieck-Preis – vergeben am 29.08.2014 in Weimar im Forum Seebach

"Europa 1914-2014 – was wissen Kinder und Jugendliche von ihren Nachbarn? Deutschland, Frankreich und Polen heute und vor 100 Jahren - ein trinationales Multimedia-Projekt anlässlich des Beginns des Ersten Weltkriegs im August 1914"

Der Berliner Verein "Grand méchant loup | Böser Wolf" wurde am 29. August 2014 für seine deutsch- französisch- polnische Jugendarbeit mit dem Weimarer- Dreieck- Preis 2014 für zivilgesellschaftliches Engagement im Jugendbereich ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im Weimarer Forum Seebach im Rahmen einer Festveranstaltung statt.

Der eingetragene und gemeinnützige Verein, der 2004 gegründet wurde, fördert als trinationales journalistisches Kinder- und Jugendprojekt die Zusammenarbeit zwischen deutschen, französischen und polnischen Kindern und Jugendlichen zwischen acht und 16 Jahren. Ein medienkompetentes Team aus Kinder- und Jungreportern erstellt unter der Projektleitung von Christiane Baumann für die dreisprachige, interaktive Website www.boeser-wolf.schule.de spannende Reportagen, interaktive Spiele, vielfältige Informationen und gelungene Interviews. Das Angebot der Website kann sowohl im schulischen Kontext als auch in der Freizeit vielfältig genutzt werden. Spezielle Jahresthemen – aktuell zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges – bilden inhaltliche Schwerpunkte in der modernen Medienarbeit des Vereins. Bei seiner Arbeit wird der "Grand méchant loup | Böser Wolf e.V." von der Masterplan-AG "Grand méchant loup | Böser Wolf" am Französischen Gymnasium Berlin hervorragend unterstützt.

„Unsere furchtlosen Kinderreporter von heute sind die mutigen Europäer von Morgen“, würdigte Stephan Steinlein, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, in seiner Laudatio das ausgezeichnete Jugendmedienprojekt. „Wenn bewaffnete Konflikte weltweit und insbesondere in unserer direkten Nachbarschaft aufflammen, müssen wir Europäer uns auch weiterhin dafür einsetzen, Frieden, Aussöhnung und Demokratie zu fördern“, sagte Steinlein weiter. Oberbürgermeister Stefan Wolf betonte die Intention des Weimarer-Dreieck-Preises: „Weimar darf sich nicht darauf beschränken, Kulisse für politisches Symbolhandeln zwischen Deutschland, Frankreich und Polen zu sein. Viel wichtiger ist es, dass jenseits der großen Politik der Austausch der einzelnen Bürger Anerkennung findet.“

Das Ziel des "Grand méchant loup e.V." ist es, insbesondere Kindern die Angst vor dem Fremden, dem „Bösen Wolf“, zu nehmen. Sie sollen vielmehr für fremde Kulturen, Europas Geschichte und dessen Zukunftsperspektiven sensibilisiert und interessiert werden. An genannten Schülerwettbewerben haben in den vergangenen sieben Jahren rund 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich und Polen teilgenommen.

Im Rahmen der Festveranstaltung präsentierten die Kinderreporter Gaia Coulon (12 Jahre, Nationalität: französisch, Französisches Gymnasium), Julienne Mougnekabol (12 Jahre, Nationalität: deutsch, Französisches Gymnasium), Leopold von Bernstorff (14 Jahre, Nationalität: deutsch-französisch, Französisches Gymnasium), Dagmara Morczynska, 11 Jahre, Nationalität: deutsch-polnisch, Rückert-Gymnasium) sehr abwechslungsreich und sympathisch das große Spektrum des Vereins.

2004 erhielt der Verein den Deutsch-Französischen Journalistenpreis (Kategorie Internet). Er gewann 2004 und 2007 den SPIEGEL-Schülerwettbewerb und wurde 2009 vom Filmfestival „Regards jeunes sur la cité“ ausgezeichnet. Neben weiteren Anerkennungspreisen erhielt er zudem 2015 den Deutschen Engagementpreis in der Kategorie: Grenzen überwinden.

Förderer des Weimarer-Dreieck-Preises sind die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbh und die Analytik Jena AG.

4. Weimarer- Dreieck- Preis – Vergabe am 15.11.2015 im Hotel "Russischer Hof" zu Weimar „Trinationale Jugendbegegnung 2014-2016“

Der Verein "Weimarer Dreieck e.V." und der Oberbürgermeister der Stadt Weimar haben gemeinsam am 15. November den Weimarer- Dreieck- Preis für zivilgesellschaftliches Engagement im Jugendbereich an den Landesverband Thüringen im "Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V." für das Projekt „Trinationale Jugendbegegnung 2014- 2016" verliehen. Die Preisverleihung fand zum Volkstrauertag im Grand Hotel "Russischer Hof" zu Weimar im Rahmen einer Festveranstaltung statt.

Mit einer Erinnerungsskulptur des Künstlers Walter Sachs, einer Urkunde und einem Preisgeld in Höhe von 2000 Euro würdigten der Vorsitzende des Vereins Weimarer Dreieck, Dieter Hackmann, und die Beigeordnete Dr. Claudia Kolb als Vertretung für den OB der Stadt Weimar die beispielhafte Arbeit der deutschen, französischen und polnischen Jugendlichen sowie der Projektverantwortlichen.

Das zweiwöchige Workcamp mit 30 Jugendlichen im Alter von 18 bis 26 Jahren fand bereits 2014 in Erfurt/ Weimar (Thüringen) und 2015 in Gorlice (Kleinpolen) statt. 2016 soll es in Frankreich fortgesetzt werden.

Es geht in diesem Projekt darum, zivilgesellschaftliches Engagement über Grenzen hinweg zu zeigen. Das Projekt befasst sich ebenso mit europapolitischen Themen wie mit erinnerungskulturellen Fragen, deren Diskussion von der Besichtigung und Pflege lokaler Kriegsgräber angeregt wird. Die Jugendlichen begeben sich auf europäische Spurensuche um herauszufinden, wie Europa einst verfeindet war und wie es heute, trotz vielfältiger Probleme, friedlich zusammenwächst. Wichtig ist für die Jugendlichen die Erkenntnis, dass dies, geschichtlich und wirtschaftlich bedingt, ein schwieriger Prozess ist, der von der jungen Generation mitgetragen werden muss. Deshalb sollen die heute vielfältigen Funktionen der Kriegsgräberstätten vermittelt werden: Als Orte internationaler Begegnung und Lernorte der Geschichte, aber auch Orte individueller Trauer und kollektiven Gedenkens sind sie, nicht zu vergessen, zudem sensible Orte, die vor Missbrauch und Missachtung geschützt werden müssen.

Das trinationale Jugendprojekt des Landesverbandes Thüringen steht beispielhaft für die umfängliche Einbeziehung der Jugendlichen im "Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V." bundesweit. „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“ ist u.a. das Motto des Volksbundes. Er ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe sowie der politischen Erwachsenenbildung. Seit 1953 bietet der Volksbund Workcamps außerhalb der Bundesrepublik an. So haben nach eigenen Angaben des Volksbundes seit 1953 bis Jahresende 2014 über 519.000 junge Menschen aus ganz Europa sowohl an den von den Landesverbänden organisierten Workcamps als auch an Projekten in den Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten des Volksbundes teilgenommen.

Anliegen des Volksbundes ist es, die Veranstaltungsteilnehmer zu motivieren, Freundschaften zu schließen, andere Länder kennen zu lernen, sich Gedanken zu machen über Grenzen auf der Karte und im Kopf. Jährlich kommen einige tausend junge Menschen aus Europa zusammen, um zu arbeiten, aber auch um gemeinsam Spaß zu haben (<http://www.volksbund.de>).

Hinter dem trinationalen Jugendprojekt steht ein kompetentes deutsch-französisch- polnisches Team. Zu den Verantwortlichen gehören auf Thüringer Seite der Vorsitzende des Thüringer Landesverbandes Dr. Michael Krapp (Kultusminister a.D.), der Geschäftsführer Henrik Hug und der Projektleiter Sebastian Fehnl. Auf französischer Seite gehört Seydou Sarr von Les Francas du Nord/ Lille zu den Partnern. Auf polnischer Seite in Gorlice sind es der Projektinitiator Dr. Stanislaw Sorys, Vizemarschall von Kleinpolen, und der Schulleiter Herr Kryca.

Das Projekt präsentierten zur Festveranstaltung stellvertretend für alle Workcamp-Teilnehmer: Clement Siche (FR), Alicja Werblinska (PL), Anna Sniegowska (PL), Verena Kaldik (DE), Stephanie Roth (DE), Tim-Benedikt Attow (DE), Marc Stubenrauch (DE).

Dabei sprachen sie über ihre bleibenden Eindrücke und wichtigen Erfahrungen. Alicja Werblinska sagte: „Dank des Workcamps habe ich die Geschichte des Ersten Weltkrieges aus der Perspektive anderer Nationen kennen gelernt. Vor allem hatte ich auch die Möglichkeit, viele Freundschaften zu schließen und mehr über die Kultur von Frankreich und Deutschland zu erfahren.“ Verena Kaldik hob hervor: "Wir alle hoffen, dass das Projekt im nächsten Jahr in Frankreich fortgesetzt werden kann." Besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse wird noch einmal deutlich, wie wichtig solche internationalen Jugendbegegnungen sind, um den Frieden in Europa zu erhalten. Denn Frieden ist kein Zustand, der irgendwann erreicht wird – es muss ständig daran gearbeitet werden, dass sich die Vergangenheit nicht wiederholt. Schon Erich Maria Remarque sagte: 'Das Vermächtnis der Toten heißt nicht Rache. Es heißt: "Nie wieder!'" Daher ist es besonders erfreulich, dass einige Teilnehmer sogar als Betreuer bei den nächsten Projekten mitarbeiten werden.

Die Laudatio anlässlich der Verleihung des Weimarer-Dreieck-Preises hielt Staatsminister Michael Roth, Auswärtiges Amt. Der Ministerpräsident des Freistaats Thüringen Bodo Ramelow und die Honorarkonsulin der Republik Frankreich in Thüringen Bärbel Grönegres überbrachten die Grußworte. Diese Auszeichnung fand bundesweit große Zustimmung.

Förderer des Weimarer-Dreieck-Preises 2015 ist die MITEC Automative AG.

5. Weimarer- Dreieck- Preis - am 29. 08. 2016 in Weimar "Trilaterales Kolloquium"

Aus Anlass des 25. Jahrestages des Weimarer Dreiecks haben der Verein "Weimarer Dreieck e.V." und der Oberbürgermeister der Stadt Weimar gemeinsam am Freitag, den 29. August im Rahmen einer Festveranstaltung im Grand Hotel "Russischer Hof" in Weimar den 5. Weimarer-Dreieck-Preis verliehen.

Der Preis würdigte die Arbeit der universitären Projektgemeinschaft, bestehend aus:

- der Université d'Angers/ Faculté des Lettres, Langues et Sciences Humaines/ Département Allemand,
- der Universität Vechta/ Department III/ Germanistische Didaktik, und
- der Uniwersytet Zielonogórski/ Wydział Humanistyczny/ Instytut Filologii Germańskiej.

Prof. Claus Ensberg (D), Hubertus Bialas (F) und Liliane Sadowska (PL) haben den mit 2000 Euro dotierten Preis, eine Ehrenurkunde und eine Erinnerungsskulptur, gefertigt vom Künstler Walter Sachs, entgegengenommen.

Schon seit 1990 veranstalten die germanistischen Fakultäten der drei Universitäten in Vechta (Niedersachsen), Angers und Zielona Góra gemeinsam das deutsch- französisch- polnische Projekt "Trinationales Kolloquium". Es findet einmal jährlich für eine Woche im Rotationsprinzip statt. Dabei treffen sich etwa 40 deutsche, französische und polnische Germanistikstudentinnen und -studenten zu einem gemeinschaftlich ausgehandelten fachlichen Thema sowie zu Besuchen kultureller Orte und Veranstaltungen, die an ein europäisch relevantes historisches Erbe erinnern. Zu den Themen gehörten u.a.:

- 2007: "Widerstand im Dritten Reich"
- 2011: "Kafka lesen lehren und lernen"
- 2015: "Verbotene Texte - Verbotene Bilder: Kreisauer Kreis und Expressionismus"
- 2016: "Texte in Szene setzen".

Der Weimarer-Dreieck-Preis würdigte das Engagement, die Toleranz und die Offenheit der Teilnehmer, ihr gegenseitiges Vertrauen und ihr inter-kulturelles Lernen. Verständigung in Europa sei eine „dringende Aufgabe“, sagte Weimars Oberbürgermeister Stefan Wolf im Vorfeld der Verleihung „Die Jugendlichen des trinationalen Kolloquiums zeigen wie das geht.“ Der Vorsitzende Dieter Hackmann betonte in einem Gespräch mit den Preisträgern, dass der Verein "Weimarer Dreieck" das Ziel verfolgt, von zivilgesellschaftlicher Seite die Idee des Weimarer Dreiecks mit Leben zu füllen. Der Verein sei stolz, einen so würdigen Preisträger gefunden zu haben. Nach den Begrüßungen durch den Oberbürgermeister der Stadt Weimar Stefan Wolf und den Vereinsvorsitzenden Dieter Hackmann hielten die Generalsekretärin des Deutsch-Französischen Jugendwerkes Frau Béatrice Angrand sowie Stephan Erb, Geschäftsführer des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes, Ansprachen und stellten die besondere Projektidee, wie auch die zusätzliche Arbeit der Dozentinnen und Dozenten und das Engagement der Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich und Polen als beispielgebend heraus. Die Laudatio hielt der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow. Die Preisvergabe hatte ein beachtliches Presseecho.

Förderer des Weimarer-Dreieck-Preises 2016 ist die HK Immobilienmanufaktur.

6. Weimarer-Dreieck-Preis – am 29. 08. 2017 in Weimar vergeben

Der Verein "Weimarer Dreieck e.V." und der Oberbürgermeister der Stadt Weimar, Peter Kleine, haben den Weimarer-Dreieck-Preis 2017 an den Preisträger "EUROPA-DIREKT e.V., Institut für interkulturelle und europäische Studien in Dresden", verliehen, der vor allem für sein trilaterales Berufsschulprojekt "Aspekte der Pflege in Europa in der deutschen, französischen und polnischen Gesundheits- und Krankenpflege" ausgezeichnet wurde. Mit der Verleihung wurde besonders anerkannt, wie das deutsch- französisch- polnische Pflegeprojekt zur Festigung des europäischen Geistes und der europäischen Mobilität beitrug. Erfreulich ist, dass das aufwändige trilaterale Projekt fortgesetzt wird.

An der Preisverleihung nahmen Vertreter folgender Kooperationspartner teil:

- Universitätsklinikum Leipzig AÖR (D)
- Institut de formation en soins infirmiers de Forbach (F)
- Państwowa Wyższa Szkoła Zawodowa w Tarnowie (PL).

Die Laudatio hielt der I. Botschaftsrat der Botschaft der Republik Polen Tomasz Badowski.

Die Begrüßung übernahm – stellvertretend für den Oberbürgermeister der Stadt Weimar – Stadtkulturdirektorin Julia Mieke.

Grußworte trugen der Vereinsvorsitzenden Dieter Hackmann, die stellvertretende Ministerpräsidentin des Freistaats Thüringen und Thüringer Finanzministerin Heike Taubert sowie die Honorarkonsulin der Republik Frankreich Bärbel Grönegres vor.

Der Weimarer-Dreieck-Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Der Holzbildhauer Thomas Kretschmer schuf die wertvolle Erinnerungsskulptur.

Der Veranstaltungszyklus des Berufsschulprojektes "Aspekte der Pflege in Europa in der deutschen, französischen und polnischen Gesundheits- und Krankenpflege" bestand aus drei Projektwochen: vom 01.05. bis 07.05.2016 in Nünchritz, vom 23. bis zum 29. 10. 2016 in Forbach und vom 12. bis zum 18. Februar 2017 in Tarnów.

Das trilaterale Berufsschulprojekt des "EUROPA-DIREKT e.V." nutzte die vielfältigen Dimensionen des Weimarer Dreiecks im europäischen Kontext vorbildhaft aus. Der Vergleich der Ausbildungswege und der Berufsfelder, der Kompetenzen und Aufgaben einer Krankenschwester/eines Krankenpflegers, führte thematisch über die unterschiedlichen Systeme der Gesundheits- und Krankenpflege der drei Länder bis hin zur Einbeziehung universitärer Strukturen in Frankreich und Polen durch die Reformen der letzten Jahre in beiden Ländern. Im vorliegenden Projekt trat der Verein "EUROPA-DIREKT e.V." als Relaisstelle bzw. als Multiplikator für die jeweiligen Bildungseinrichtungen wie die Pflegeschule des Universitätsklinikums Leipzig, das IFSI Forbach und die PWSZ Tarnów auf. Das Weimarer Dreieck fungierte hier insbesondere auch als Ebene für Erfahrungsaustausch und peer-to-peer Learning. In seiner Laudatio würdigte der I. Botschaftsrat den praktischen Ansatz und die Langfristigkeit des trilateralen Berufsschulprojektes zu einem sehr aktuellen Thema. Herr Badowski stellte auch fest: " Nur durch den persönlichen Kontakt können Vorurteile abgebaut und das Interesse am anderen Land geweckt werden".

Die stellvertretende Ministerpräsidentin und Thüringer Finanzministerin Frau Taubert würdigte, dass der Verein "EUROPA – DIREKT e.V." ganz nah" am Menschen und an den Zukunftsthemen Europas ist". Der Vorsitzende des "Weimarer Dreieck e.V." hob die Tatsache hervor, dass im

Rahmen der Projektarbeit auf bürgerschaftlicher Ebene "die Vorurteile verfliegen und alle Beteiligten spüren, dass Europa gerade für sie wichtig und gut ist".

Weitere Informationen zum Weimarer Dreieck und zum Projekt können nachgelesen werden unter: <https://www.europa-direkt.com/index.php?id=129>.

Das Projekt wurde für den Deutschen Engagement-Preis 2018 nominiert.

Förderer des Weimarer-Dreieck-Preises 2017: HK Immobilienmanufaktur, BOS Orthopädische Werkstätten GmbH.

7. Weimarer-Dreieck-Preis – am 29. 08. 2018 in Weimar vergeben

Der Weimarer- Dreieck- Preis ist am 29. August 2018 an das Studierendenwerk Thüringen für das deutsch-französisch-polnische Projekt "Trilaterales Chortreffen Weimar-Amiens-Krakau (2016-2018)" verliehen worden.

"Es ist ein Chorprojekt, das in vorbildlicher Weise den Geist Europas in sich trägt und im Sinne des Weimarer Dreiecks zeigt, was Musik bewegen kann.", so die Verantwortlichen in ihrer Begründung.

Der seit 2012 verliehene Preis würdigt das Engagement sowie die Toleranz und Offenheit der Projektpartner aus Frankreich, Polen und Deutschland, das gezeigte gegenseitige Vertrauen und das interkulturelle Lernen. Er will die weitere Annäherung der jungen Menschen in Europa sowie deren Anerkenntnis der eigenen Verantwortung für die Schaffung einer friedfertigen und gerechten Welt unterstützen. In seiner Einführungsrede sagte Dieter Hackmann u.a.: "Einigkeit lässt sich nur zusammen mit der Bevölkerung erreichen. Dies gelingt, wenn wir Menschen überzeugt sind, dass ein einiges Europa gerade für uns gut ist. Erfolgreich sind nicht die Länder, die ihre Grenzen schließen und sich abschotten. Vielmehr gilt es offen aufeinander zuzugehen, sich kennenzulernen und voneinander zu lernen."

Laudator Thomas Oppermann, Vizepräsident des Deutschen Bundestages, betonte die Verantwortung, in der Europa steht und die Notwendigkeit, mit Politik eine bessere Zukunft zu gestalten. "Wir wollen das Volk der guten Nachbarn sein." Und, so Oppermann weiter, "Wenn man vergleicht, was wir heute an Europa haben, kann der Unterschied nicht größer sein. Vor 70 Jahren lag Europa in Trümmern." Genau daraus entstünde die große Verantwortung für alle Beteiligten. "Ein Egoismus der Nationen kann kein Modell für das friedliche Zusammenleben in Zukunft sein."

Dass Musik ein großartiges Mittel sei, um sowohl jedem einzelnen Raum als auch dem Ganzen Profil zu geben, betonte der Thüringer Wissenschaftsminister Wolfgang Tiefensee. Etwas gemeinsam stemmen, sei wie eine Jazz-Kapelle, "Jeder hat mal den Vortritt für ein Solo, aber die Linie stimmt." In der europäischen Politik müsse dies auch so sein. "Deshalb appelliere ich, dass das Weimarer Dreieck eine größere Rolle spielt, dabei meine ich nicht nur den e.V., sondern die gesamte Achse." Er betonte das ehrenamtliche Engagement als Basis für eine starke Zivilgesellschaft. Die Arbeit des "Weimar Dreieck e.V." habe gesellschaftliche Dimension, so Tiefensee weiter. Denn: "Neben dem, was die große Politik macht, brauchen wir das gesellschaftliche Engagement."

Grußworte von den Botschaften überbrachten Thomasz Badowski, I. Botschaftsrat der Republik Polen, und die Honorarkonsulin der Republik Frankreich, Bärbel Grönegres. Zu den weiteren Ehrengästen gehörten die Staatssekretärin für Kultur und Europa in der Staatskanzlei, Dr. Babette Winter, Mitglieder des Deutschen Bundestages sowie des Stadtrates Weimar. Von den polnischen Kooperationspartnern nahmen die Prorektorin Frau Prof. Siwik, Prof. Jan Falkus der AGH Krakau teil. Auch der Musiker, Komponist und Autor Rolf Zuckowski – ehrenamtlicher Schirmherr des trilateralen Kinderprojektes „Weimarer Dreieckchen“ – beehrte die Veranstaltung.

Zu den Gratulanten gehörten u.a. Frau Hebisch-Niemsch/ Vizepräsidentin des VDFG, Herr Dr. Marc Sagnol/ Leiter des französischen Kulturbüros in Thüringen, Herr Dr. Klaus Hinkel, Präsident/ Thüringer Oberverwaltungsgericht, Herr Dr. Holger Poppenhäger, Minister a.D./ Präsident des Thüringer Landesamtes für Statistik, Prof. Elmar Heinemann/ Vorsitzender des Verwaltungsrates Studierendenwerk Thüringen, Vertreter bzw. Leiter wichtiger Institutionen wie des ThILLM, der Landeszentrale für politische Bildung, Ortsteilbürgermeister, und natürlich Vereinsmitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Das Projekt wurde für den Deutschen Engagement-Preis 2019 nominiert.

Das Preisgeld stellte Herr Andreas Kernig, Building Consultant, zur Verfügung.

8. Weimarer - Dreieck - Preis am 29. 08. 2019 in Weimar verliehen

“Drei Länder, sechs Sprachen, ein Projekt: das Weimarer Dreieck auf der Bühne”

Am 29. August wurde der achte Weimarer-Dreieck-Preis 2019 vom Verein Weimarer Dreieck e.V. und dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar gemeinsam im Grand Hotel Russischer Hof in Weimar verliehen. Preisträger ist das Centre Français de Berlin gGmbH, das vor allem für sein Projekt “Drei Länder, sechs Sprachen, ein Projekt: das Weimarer Dreieck auf der Bühne” ausgezeichnet wurde.

<https://centre-francais.de/de/weimarer-dreieck/>, Youtube-Link zum Video, Dreh von Teilnehmenden des Projektes mit dem Thema „Junge Gehörlose zu sein im 2018“ <https://www.youtube.com/watch?v=TZVUomqlu6g>.

Der Preis ist mit 2000 Euro dotiert und ist mit einer wertvollen Erinnerungsskulptur vom Holzbildhauer Thomas Kretschmer sowie einer Ehrenurkunde verbunden. Die Laudatio hielt der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Herr Jürgen Dusel. Mit der Verleihung würdigt der Verein Weimarer Dreieck e.V. gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar das Engagement der Projektpartner aus Frankreich, Polen und Deutschland zur Festigung des europäischen Geistes ebenso wie das gezeigte gegenseitige Vertrauen und interkulturelle Lernen, ihre Toleranz und Offenheit. Erfreulich ist zudem, dass das trilaterale Projekt fortgesetzt werden soll. Ziele der Weimarer Preisverleihung sind, die bürgerschaftliche Partnerschaft zwischen Polen, Frankreich und Deutschland in den Mittelpunkt zu rücken und die weitere Annäherung der Menschen auf verschiedensten Ebenen in einem von Krisen geschüttelten Europa zu unterstützen, wie auch ihr eigenständiges Engagement zu würdigen. Die Arbeit mit Jugendlichen, die international und europapolitisch tätig sind, steht dabei im Vordergrund. Über den Preisträger: Das Projekt “Drei Länder, sechs Sprachen, ein

Projekt: das Weimarer Dreieck auf der Bühne" ist ein Zyklus von interkulturellen Jugendbegegnungen mit 24 schwerhörigen und gehörlosen Jugendlichen im Alter von 16 bis 19 Jahren der Margarethe-von-Witzleben-Schule in Berlin, dem französischen Institut für junge Gehörlose Institut de Jeunes Sourds in Paris und der polnischen Schule für Gehörlose Instytut Gluchoniemych in Warschau in Kooperation mit dem Verband Peuple et Culture. Es verbindet ein trinationales schulisches wie außerschulisches Konzept. Jugendliche und Kooperationspartner liefern den Beweis für den festen Willen, sich auf hohem Niveau bürgerschaftlich wie europa- und kulturpolitisch zu engagieren. Bei vielfältigen Aktivitäten wie z.B. im Theaterbereich ging es um gemeinsames fühlen, interpretieren und kommunizieren. Gehörlose und hörgeschädigte Menschen haben heutzutage in vielen Ländern Europas immer noch stark mit Barrieren zu kämpfen, so auch in Deutschland, Frankreich und Polen. Die anspruchsvolle Begegnung hat unter Beweis gestellt, dass interkulturelles Lernen zwischen drei Nationen, aber auch zwischen hörenden und hörgeschädigten Menschen auf freundschaftlicher Basis und mit viel Engagement stattfinden kann.

Das bewegende Weimarer-Dreieck-Projekt führt einmal mehr zu der Frage, wie in den verschiedenen europäischen Ländern mit Behinderungen umgegangen wird und unterstützt anschaulich wie praktikabel die europäische Diskussion nach Inklusion aller Bevölkerungsgruppen und nach sprachlicher, sozialer und mentaler Barrieren. Es ist gerade nach den Wahlen zum Europäischen Parlament wichtig wahrzunehmen, was viele Menschen auf zivilgesellschaftlicher Ebene längst überzeugend leben und durch Kooperationen und Projekte ein freundschaftliches Miteinander unter Beweis stellen.

Zu den Ehrengästen gehörten Marion Walsmann (MdEP), der Thüringer Innenminister Georg Maier, Thomasz Badowski, I. Botschaftsrat der Republik Polen, für die französische Botschaft Dr. Marc Sagnol und der Thüringer Beauftragte für Menschen mit Behinderung Herr Leibiger, Frau Dorothee Wassener, Abteilungsleiterin a.D. des Büros des Bevollmächtigten für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit wie auch Dr. Klaus Hinkel, Präsident des Thüringer Oberverwaltungsgerichts, Vertreter bzw. Leiter wichtiger bundesweiter und regionaler Institutionen wie des ThILLM und der Landeszentrale für politische Bildung, dem EIZ und natürlich Vereinsmitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Freunde des Weimarer Dreiecks.

Förderer 2019 waren: Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales, Sparkasse Mittelthüringen, Bayer Weimar GmbH und Co. KG, Grand Hotel Russischer Hof und private Spenden.

9. Weimarer - Dreieck - Preis am 27. 08. 2020 in Weimar verliehen „Europa entsteht durch Begegnung“

"Unsere Vision ist eine lebendige europäische Zivilgesellschaft, in der mündige Bürgerinnen und Bürger jenseits nationalstaatlichen Denkens Verantwortung für sich und die Gemeinschaft übernehmen, in einem Europa, das seine Werte lebt, sich seiner Vorbildfunktion für ein

friedliches Zusammenleben von Völkern bewusst ist und seine Rolle als global player mutig ausfüllt." <https://www.eao-otzenhausen.de/>

Der 9. Weimarer-Dreieck-Preis 2020 wurde im 10. Jahr des Bestehens des Weimarer Dreieck e.V. an die Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH in würdiger Form verliehen.

Die Laudatio hielt Malte Krückels, Thüringer Staatssekretär für Europa, Medien und Bevollmächtigter des Freistaats Thüringen beim Bund. Die polnische Botschaft wurde vom I. Botschaftsrat Thomasz Badowski und die französische Botschaft von der Französischen Honorarkonsulin für Thüringen Bärbel Grönegres vertreten. Michael Kretschmer, Referatsleiter für Mitteleuropa im Auswärtigen Amt, übermittelte sein Grußwort, das vom Vorstandsmitglied Dorothee Wassener vorgetragen wurde.

Der Weimarer-Dreieck-Preis war mit 2000 Euro dotiert und wurde mit einer einmaligen Skulptur des Holzbildhauers Thomas Kretschmer sowie einer Ehrenurkunde verbunden. Das Preisgeld stellten zu gleichen Teilen die polnische Botschaft Berlin und die Thüringer Staatskanzlei zur Verfügung.

Die Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH wurde vor allem ausgezeichnet für die in den letzten 10 Jahren durchgeführten Projekte mit Jugendlichen aus Frankreich, Polen und Deutschland unter dem Leitbild "Europa entsteht durch Begegnung" und der Fortsetzung 2020 mit dem Projekt "Peace, Alter! Europa, ein Friedensprojekt - und was noch?"

Französische, polnische und deutsche Jugendliche und Kooperationspartner erbringen in anspruchsvollen Projekten den Beweis für den festen Willen, sich auf hohem Niveau bürgerschaftlich wie europa- und kulturpolitisch zu engagieren. Das Projekt „Freiheit und Toleranz in Zeiten von Migration und Terrorgefahr - was ist es uns wert?“ (2019) förderte auf vielfältige Weise den Kontakt zwischen Jugendlichen aus Frankreich, Polen und Deutschland, regte zu einem gemeinsamen Lernprozess über die Bedeutung der Werte Freiheit und Toleranz für unsere europäischen Gesellschaften an und ermöglichte eine kreative Auseinandersetzung mit Zukunftsperspektiven für die Gesellschaften des Weimarer Dreiecks und ganz Europa!

Ziel der Begegnung war eine Auseinandersetzung mit den Themen Freiheit und Toleranz auf verschiedenen Ebenen und eine damit verbundene Wissenserweiterung sowie das Erleben einer interkulturellen Situation. So wurde eine aktive Teilhabe an der europäischen Gemeinschaft gestärkt und die Jugendlichen für eine aktive europäische Bürgerschaft sensibilisiert.

Zu den Kooperationspartnern im Rahmen des Projektes 2019 gehörten:

- Friedrich-Wilhelm-von-Steuben Gesamtschule, Potsdam
- Lycée Jacques Cartier, St. Malo
- Powiatowy Zespół Szkół Nr 1 w Wejherowie

Teilnehmende: 44 Jugendliche (13 aus Deutschland; 14 aus Frankreich und 17 aus Polen) zwischen 15 und 20 Jahren.

Blog zum Projekt:

<https://www.steuben-gesamtschule.de/aktuell/135-kursfahrt-zur-europaeischen-akademie-otzenhausen>

Auch mit diesen Partnern wird das Projekt "Peace, Alter! Europa, ein Friedensprojekt - und was noch?" 2020 durchgeführt. Ein besonderer Dank geht an die Sponsoren und Unterstützer, so vor allem an die Thüringer Staatskanzlei, an die polnische Botschaft und an die Sparkasse Mittelthüringen.

10. Weimarer-Dreieck-Preis am 29. 08. 2021 im Rahmen einer Festveranstaltung „30 Jahre Weimarer Dreieck“ in Weimar verliehen

Am 29. August 2021 hat der Weimarer Dreieck e.V. in Kooperation mit dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar den diesjährigen 10. Weimarer-Dreieck-Preis an das Gymnasium Ernestinum in Rinteln (Niedersachsen) für dessen Projekte "KINEMA triangulaire - Interkulturelle Filmbildung im deutsch-französisch-polnischen Dialog" und „Europa gehört uns!“ verliehen. Neben dem Gymnasium Rinteln, das sich für den Dreieck-Preis beworben hatte, sind außerdem weitere Schulen in Niedersachsen, in der Normandie, der Region Provence-Alpes-Côte d’Azur sowie der Woywodschaft Niederschlesien an den Projekten beteiligt. „Die anspruchsvollen Projektthemen und vielseitigen Begegnungen der Jugendlichen haben unter Beweis gestellt, dass interkulturelles Lernen zwischen drei Nationen auf freundschaftlicher Basis und mit viel Engagement beispielhaft stattfinden kann“, heißt es in der Begründung der Preisvergabe. KINEMA triangulaire fördert die internationale Begegnung Jugendlicher rund um das Thema Film und Kino, indem es den Austausch über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg initiiert und den Dialog zwischen Filmkunst und Filmerziehung intensiviert. Der Schwerpunkt des Projektes liegt somit einerseits im Bereich des interkulturellen und fremdsprachlichen Lernens und andererseits im Bereich der filmkulturellen Erziehung, basierend auf der Begegnung von Jugendlichen aller drei Länder. Aus dem bestehenden KINEMA-triangulaire-Projekt heraus hat sich ein weiteres deutsch-französisch-polnisches (Erasmus+) Projekt entwickelt, das seit 2019 durchgeführt wird und ursprünglich für zwei Jahre geplant war, Corona bedingt aber bis 2022 verlängert wurde. Unter dem Projekttitel „Europa gehört uns!“ arbeiten insgesamt sechs Schulen aus den drei Ländern zusammen. Die Zielgruppe für beide Projekte sind Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9-12 im Alter von 15-19 Jahren. „Das Weimarer Dreieck ist Idee und immerwährende Aufgabe für alle, denen Europa am Herzen liegt“, unterstrich der Vorsitzende des Weimarer Dreieck e.V., Dieter Hackmann, den Anspruch des Preises. Der

Weimarer-Dreieck-Preis 2021 wurde im Rahmen eines Festaktes der Thüringer Staatskanzlei zum 30jährigen Bestehen des Weimarer Dreiecks in der Weimarahalle verliehen. Der Preis ist mit 2.000 Euro sowie einer künstlerischen Holzskulptur des Bildhauers Thomas Kretschmer dotiert. Sponsoren waren dabei die Bayer Weimar GmbH und Co. KG (Preisgeld) und die polnische Botschaft (Skulptur).

11. Weimarer-Dreieck-Preis am 29. August 2022 in Festsaal des Weimarer Rathauses verliehen an die Szkoła Podstawowa w Jazowsku für das eTwinning Projekt "Virtuell die Geschichte einer Dreierfreundschaft entdecken"

Am 29. August 2022 haben der Weimarer Dreieck e.V. in Kooperation mit dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar den Weimarer-Dreieck-Preis 2022 an die Szkoła Podstawowa w Jazowsku zum eTwinning Projekt "Virtuell die Geschichte einer Dreierfreundschaft entdecken" verliehen.

Mit dem Weimarer-Dreieck-Preis wurde das über 10jährige Engagement der polnischen Szkoła Podstawowa w Jazowsku und ihrer Partner Theodor-Fliedner-Gymnasium der EKIR, Düsseldorf, Deutschland, Collège du Kochersberg, Truchtersheim, Frankreich ihr gegenseitiges Vertrauen, interkulturelles Lernen, ihre Toleranz und Offenheit hervorgehoben und gewürdigt.

Die Szkoła Podstawowa w Jazowsku nutzte mit Hilfe von eTwinning die vielfältigen Dimensionen des Weimarer Dreiecks im europäischen Kontext vorbildhaft aus. eTwinning ermöglicht einer großen Lerngemeinschaft auch über Ländergrenzen hinweg, Europa ins Klassenzimmer zu holen und damit europäische Vielfalt in das Schulleben zu integrieren. In bi- und trinationalen Gruppen bearbeiteten die Partnerschulen aus Polen, Deutschland und Frankreich in einem TwinSpace Themen (http://spjazowsko.lacko.pl/_https://twinspace.etwinning.net/177107/) wie Europas Geographie, Frieden, Menschenrechte, Demokratie und Freiheit. Unter anderem beschäftigten sich die Projektpartner mit dem "Hambacher Fest", an dem bereits im 19. Jahrhundert Menschen aus allen 3 beteiligten Ländern teilnahmen. Zur Nutzung der virtuellen Führung durch das Hambacher Schloss erfolgte der Einsatz von VR-Brillen, was für die Schulen den nächsten Schritt in eine neue Bildungswelt bedeutete.

Die themenorientierte Zusammenarbeit trug zur Förderung eines gemeinsamen europäischen Bewusstseins der Schülerinnen und Schüler bei:

- Vertiefung des historischen Bewusstseins auf der Basis einer reflektierten Erinnerungskultur,
- die Vertiefung eines politischen Bewusstseins auf der Basis zentraler Werte wie Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit,
- die Vertiefung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen,
- die Vertiefung der zwischenmenschlichen Beziehungen,
- das Erleben kultureller Vielfalt in Europa in verschied. gesellschaftlichen und alltäglichen Bereichen,

- respektvolles Verhalten im Internet, Erkennen von Fake News und Clickbaits, Umgang mit menschenfeindlichen und antidemokratischen Inhalten, u.a.m.

Zu den Ergebnissen gehörte eine multimediale Ausstellung mit dem Ziel, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in allen drei Ländern mit den jeweiligen Nachbarländern beschäftigen. Die Ausstellung ist im öffentlichen TwinSpace verfügbar und der Link dazu wurde in den Schulen, Freundeskreisen und über soziale Medien breit gestreut. Die Schüler und Schülerinnen wurden motiviert, im Fernunterricht während Corona-Zeit aktiv zu bleiben. Neben der extensiven Nutzung von online-Tools für die unterschiedlichen Aufgaben und Umfragen war es ein Ziel des Projektes, die Arbeit mit VR-Brillen auszuprobieren und für den Unterricht nutzbar zu machen. Sie kamen auch bei den virtuellen Klassenreisen zum Einsatz. Die Arbeit mit den VR-Brillen wird im nächsten Schuljahr fortgesetzt und auf andere Fächer erweitert werden: Mathematik/Geometrie, Latein/virtuelle Rombesuche, etc. Das methodische Vorgehen war auf die Zielgruppe ausgerichtet und ermöglichte eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema. Es wurde auf eine hohe methodische Bandbreite geachtet. Mit diesem Projekt sollte gerade den Schülerinnen und Schülern, die aufgrund ihres Hintergrundes selten die Möglichkeit haben, an einer internationalen Begegnung teilzunehmen, diese interkulturelle Erfahrung und die Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen ermöglicht werden. Durch das Projektthema mit Partnern anderer Kulturen konnten die Teilnehmenden Schlüsselkompetenzen und Ausdrucksfähigkeit weiterentwickeln, sowie Selbstwirksamkeit erfahren.

Mit neuen Ideen initiierte die Szkoła Podstawowa w Jazowsku virtuell interkulturelle Begegnungen und ermöglichte auch auf diesem Weg den Entscheidern von morgen den so wichtigen Blick über den Tellerrand, um ein Europa voller Toleranz und gegenseitigem Vertrauen zu schaffen.

Die Laudatio auf das Preisträgerprojekt hielt Helmut Holter, Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport. Zur Preisverleihung konnte Dr. Robert Filipczak, Gesandter der Polnischen Botschaft, begrüßt werden.

Der Preis ist mit 2.000 Euro sowie einer wertvollen künstlerischen Beigabe in Form einer Holzskulptur des Bildhauers Thomas Kretschmer dotiert. Sponsoren waren dabei die Bayer Weimar GmbH und Co. KG (Preisgeld) und die Polnische Botschaft (Skulptur) sowie die Sparkasse Mittelthüringen (künstlerische Begleitung).

12. Weimarer-Dreieck-Preis am 29. August 2023 in Festsaal des Weimarer Rathauses verliehen

Der Weimarer Dreieck e.V. hat in Kooperation mit dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar den Weimarer-Dreieck-Preis 2023 an das Fotoprojekt für sehbehinderte Jugendliche aus Deutschland, Frankreich und Polen „Mit den Augen von niemand anderen“ des französischen Fotografen Eric Vazzoler verliehen. Damit wurde das zivilgesellschaftliche Engagement des

Franzosen, der mit seinem Projekt 25 sehbehinderte junge Menschen aus Deutschland, Polen und Frankreich in einen künstlerischen Austausch brachte, in besonderer Weise gewürdigt.

Eric Vazzoler hatte im Rahmen des Fotoprojektes von Januar bis April 2022 mit den Jugendlichen u.a. verschiedene Workshops in Stuttgart, Łódź und Strasbourg durchgeführt. Die Fotoarbeiten der Jugendlichen wurden im Sommer 2022 im polnischen Łódź gezeigt. Zu den Ergebnissen gehörte ein dreisprachiger Katalog und Film. Es folgte eine Ausstellung in Straßburg und im Herbst 2023 in Stuttgart. Das methodische Vorgehen war auf die Zielgruppe ausgerichtet und ermöglichte eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema. Es wurde bei der Umsetzung auf eine hohe methodische Bandbreite geachtet. Mit diesem Projekt sollte gerade den Jugendlichen, die aufgrund ihrer Sehbehinderung Hintergrundes selten die Möglichkeit haben, an einer europäischen Begegnung teilzunehmen, diese interkulturelle Erfahrung und die Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen ermöglicht werden.

Zu den Ergebnissen des Fotoprojektes mit Sehbehinderten gehörten auch

- die Vertiefung zwischenmenschlicher Beziehungen,
- das Erleben kultureller Vielfalt in Europa,
- das respektvolle Verhalten und
- das Sammeln von Erfahrungen von Selbstwirksamkeit.

Durch das Projektthema mit Partnern anderer Kulturen konnten die Teilnehmenden für das Leben wertvolle Schlüsselkompetenzen weiterentwickeln. So wurde eine aktive Teilhabe an der europäischen Gemeinschaft gestärkt und die trilateralen Projektpartner wurden für eine aktive europäische Bürgerschaft sensibilisiert.

Mehr über das Projekt: <http://arguments.photo>

Hier der Film zum Projekt: <https://www.youtube.com/watch?v=hp5ybylinII>

Der Preis ist mit 2.000 Euro sowie einer künstlerischen Holzskulptur des Bildhauers Thomas Kretschmer dotiert. Sponsoren waren dabei die Bayer Weimar GmbH und Co. KG (Preisgeld) sowie die polnische Botschaft (Skulptur).

Die Laudatio hielt Dr. Mark Sagnol. Zu den Ehrengästen gehörte der Thüringer Staatssekretär für Medien und Europa und Bevollmächtigter beim Bund, Malte Krückels.